Vorblatt

Ziel

Schutz kleinerer und mittlerer Weinbaubetriebe durch stabile Marktpreise für Trauben und Wein.

Inhalt

Das Vorhaben umfasst folgende Maßnahme:
Beschränkung der Neuauspflanzung im Jahr 2025.

Finanzielle Auswirkungen auf den Landeshaushalt und andere öffentliche Haushalte

Die beabsichtigte Regelung hat voraussichtlich keine Auswirkungen.

Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern und die gesellschaftliche Vielfalt

Die beabsichtigte Regelung hat voraussichtlich keine Auswirkungen.

Auswirkungen auf die Umwelt/das Klima

Die beabsichtigte Regelung hat voraussichtlich keine Auswirkungen.

Verhältnis zu den Rechtsvorschriften der Europäischen Union

Mit dem Entwurf wird die Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 durchgeführt.

Besonderheiten des Normerzeugungsverfahrens

Keine.

Erläuterungen

I. Allgemeiner Teil mit vereinfachter Wirkungsorientierter Folgenabschätzung

Beim gegenständlichen Regelungsvorhaben wird eine vereinfachte Wirkungsorientierte Folgenabschätzung gemäß § 7 Abs. 3 VOWO 2020, LGBl. Nr. 72/2020, durchgeführt, da der Verwaltungsaufwand in keinem Verhältnis zur angestrebten Wirkung steht.

Das vorgelegte Regelungsvorhaben dient der Beschränkung der Neuauspflanzung der Trauben mit einer Höchstgrenze auf das gesetzlich mögliche Minimum von 0,1 ha pro Jahr, um eine Anpassung an das Marktgeschehen herzustellen.

Laut Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark kann nur mit dieser Reduktion der Neuauspflanzungen das Marktgeschehen beeinflusst werden.

Vorhabensprofil

Bezeichnung des Regelungsvorhabens:	Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung, mit der das Ausmaß der Neuauspflanzungen geregelt wird
Einbringende Stelle.	Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft
Laufendes Finanzjahr	2025
Jahr des Inkrafttretens/Wirksamwerdens.	2025

Beitrag zu Wirkungsziel im Landesbudget

Das Vorhaben trägt zu keinem Wirkungsziel bei.

Problemanalyse

Anlass und Zweck, Problemdefinition

Die Ausstellung von Genehmigungen für Neuanpflanzungen wird gemäß § 26 Abs. 1 Weingesetz 2009 in Verbindung mit Art. 63 Abs. 2 lit. b der VO (EU) Nr. 1308/2013 für die geschützte Ursprungsbezeichnung „Steiermark“ auf höchstens 50 ha pro Jahr eingeschränkt (§ 3 Abs. 1 der Verordnung zur Durchführung des gemeinschaftlichen Genehmigungssystems für Rebpflanzungen, BGBl. II Nr. 365/2016, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 191/2023).

Mit der Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung, LGBl. Nr. 114/2023 vom 18.12.2023, mit der das Ausmaß der Neuauspflanzungen geregelt wurde, wurde die Auspflanzung für das Jahr 2024 auf das Höchstmaß von 0,1 ha beschränkt. Diese Verordnung trat mit 31. Juli 2024 außer Kraft.

Die derzeitige Marktsituation macht eine Reglementierung erforderlich. Der Weinbestand ist in der Steiermark in den letzten Jahren gestiegen und hat sich auf aktuell hohem Niveau eingependelt. Die Anbaufläche ist auch in der Steiermark in der letzten Dekade ausgeweitet worden. Die entstandenen Neuanlagen sind oftmals noch nicht im Vollertrag, weshalb damit zu rechnen ist, dass die zukünftigen Weinernten der Steiermark noch größer ausfallen dürften.

Seitens der Bundesanstalt Statistik Österreich wurden für das Jahr 2018 insgesamt 213.449 Hektoliter Weinbestand erhoben. Im Juli 2023 waren es bereits 257.053 Hektoliter. Die Zahlen der Erhebung vom Juli 2024 wurden noch nicht veröffentlicht. Erwartet wird jedoch die Fortsetzung des Trends zum hohen Lagerbestand.

Der Mengenanstieg hat sich bereits negativ auf das derzeitige Marktgeschehen ausgewirkt, sodass nicht alle traubenverarbeitenden Betriebe kostendeckende Preise erzielen können. Insbesondere dann, wenn knapp vor der anstehenden neuen Weinernte Altbestände in Form von Fasswein an Großabnehmer

verkauft werden müssen. Auch im Bereich des Lebensmittelhandels werden laufend günstiger werdende Angebote angepriesen.

Die „coronabedingte“ Krisensituation hat massive Veränderungen in der Gastronomie hervorgerufen. Zusätzlich bewirkt die noch immer hohe Inflation, dass die aktuelle Absatzsituation beim Wein schwieriger wurde. Derzeit ist weltweit ein Rückgang im Weinkonsum zu verzeichnen, sodass auch bereits auf europäischer Ebene über einen Anbaustopp diskutiert wird.

Zur Herstellung einer Balance auf dem Weinmarkt ist die Erlassung der Verordnung notwendig und zweckdienlich. Mit der Beschränkung der Höchstgrenze auf das gesetzlich mögliche Minimum von 0,1 ha pro Jahr kann einer preisverfallenden Entwicklung am Markt vorgebeugt werden und liegt ein geeignetes Mittel vor, um eine stabile Marktsituation erzielen zu können.

Nullszenario und allfällige Alternativen

Erhöhte Gefahr des Preisverfalls von Trauben und Wein und eine damit einhergehende Gefahr, dass Klein- und Mittelbetriebe die Produktion aufgeben.

Ziele

Schutz kleinerer und mittlerer Weinbaubetriebe durch stabile Marktpreise für Trauben und Wein.

Maßnahmen

Reduktion der Flächen für Neuauspflanzungen durch Inanspruchnahme der Verordnungsermächtigung im Steiermärkischen Landesweinbaugesetz 2020.

Finanzielle Auswirkungen auf den Landeshaushalt und andere öffentliche Haushalte

Die beabsichtigte Regelung hat voraussichtlich keine Auswirkungen.

Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern und die gesellschaftliche Vielfalt

Die beabsichtigte Regelung hat voraussichtlich keine Auswirkungen.

Auswirkungen auf die Umwelt/das Klima

Die beabsichtigte Regelung hat voraussichtlich keine Auswirkungen.

Verhältnismäßigkeitsprüfung im Sinne der Richtlinie (EU) 2018/958

Die Durchführung einer Verhältnismäßigkeitsprüfung war nicht erforderlich, da die vorgeschlagene Regelung weder die Aufnahme noch die Ausübung eines reglementierten Berufs betrifft.